

**Erstklassig**  
nachmitt. mit Anhang  
des Sonn- und Feiertags.

**Abonnementpreise**  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1.60 Pfg.  
Halbjährlich 3.00 Pfg.  
Jahrespreis 5.50 Pfg.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Pfg. extra. Beleggeld.

**Die Neue Welt**  
(Anhaltungsbeilage)  
durch die Post nicht bezogen,  
kostet monatlich 10 Pfg.,  
vierteljährlich 30 Pfg.

Stephan Nr. 1047.  
Kriegsmann-Druckerei.  
Wohlschlaß Halle/Saale.

# Volksblatt

**Infektionsgebühr**  
bezahlt für die gesamte  
Politik aber deren Raum  
30 Pfennig.  
Für anmerkungswürdige  
25 Pfennig.  
Im reaktionären Falle  
kann bis 75 Pfennig.

**Inforsatz**  
Für die fällige Nummer  
werden 10 Pfennig bis zur  
Mittagszeit 10 Pfennig der  
Gesamtheit aufgezogen  
(ist)

Vertragen in die  
Polizeistelle.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Reitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Saugerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

### Um das Wahlrecht.

#### Kommt die preussische Wahlreform?

Der Berliner Lokalanzeiger vom Sonntag meldet:  
Das preussische Staatsministerium hielt gestern abends eine Sitzung ab. In dieser Sitzung ist der Entwurf eines Gesetzes über die Wahlreform im Reichstag vorgelegt worden, können wir heute dahin ergänzen, daß die Einbringung der Vorlage zur Reform des Wahlrechts an den Reichstag mit Sicherheit zu erwarten ist.

Nach am Freitag veröffentlichte die Deutsche Tageszeitung, daß die Vorbereitungen zur Wahlreform noch nicht abgeschlossen sind und daß die Vorrede bestimmte Änderungen über die geplante Gestaltung des neuen Wahlrechts nicht enthalten werde. Dazu steht die Meinung des Lokalanzeigers in schroffem Widerspruch. Entweder ist also eines der beiden Blätter falsch unterrichtet, oder es muß in der Sitzung des Ministeriums vom 18. Dezember ein völliger Umschwung der Absichten zutage getreten sein.

Daß eine Wahlreform in Preußen unermeidlich ist, das steht heute auch schon ein großer Teil der Konservern ein. Je länger die unermeidliche Reform hinausgeschoben wird, desto härter wird die Monarchie untergeben, desto größer werden die Zugeständnisse sein müssen, die die Regierung an die Wahlrechtsbewegung zu machen gezwungen sein wird. Ein Versuch, das Verzeichnis vom 20. Oktober 1908 sobald wie möglich, möglichst zum 1. September, zu erfüllen und für die Junfermannschaft dadurch noch möglichst viel zu retten, wäre daher auch im Sinne einer reaktionären Staatsmannschaft durchaus verständig.

Eine Wahlreform, die den Wünschen der übergroßen Mehrheit des preussischen Volkes auch nur einigermaßen entspricht, darf man natürlich von den jetzigen Ministern Wilhelms II. nicht erwarten. Das preussische Staatsministerium wird nicht um Haarsbreite mehr zugestehen, als was es sich durch den Druck der Volksmassen gezwungen sieht. Die Minister von Rheinbaben, v. Arnim, v. Moltke, v. Zottlitz zu Solz überlassen ja Herrn v. Bethmann Hollweg an ultrakonservertäter Geinnung, und die bürgerlichen Herren Breitenbach, Meißner und Sydow sind einfache Bürokranten, die auf die Seite des Stärkeren fallen. Im ganzen preussischen Staatsministerium liegt kein einziger Mann, den man auch nur als rechtsnationalliberal bezeichnen dürfte, der Herr Ministerpräsident, den man allenfalls als alten gemäßigten Freikonservern bezeichnen kann, ist in diesem Kollegium das am weitesten nach „links“ vorgeschrittene Element! Das ist bedauerlich.

In die Hand dieser Herren ist zunächst die Formung der preussischen Wahlreform gelegt und von da geht sie an die junkerliche Dreiklassenkammer und an das preussische Herrenhaus.

Von den gefegebenden Faktoren des preussischen Staates ist nichts zu erwarten, was die Wünsche der Wahlrechtsfreunde nur halbwegs befriedigen könnte. Das ist ganz natürlich und auch ganz gut so. Geschiedene Rechte sind ohnehin wertlos. Wenn das preussische Volk nicht darauf warten will, daß ihm Rechte geschenkt werden, sondern wenn es sich sein Recht erkämpfen will, dann ist mit der angeblich bevorstehenden Wahlreform noch nicht das letzte Wort zur preussischen Wahlrechtsbewegung gesprochen.

Von einer Scheinreformvorlage der preussischen Regierung ist kaum viel mehr als der eine Vorteil zu erwarten, daß sie die Einsicht in die Notwendigkeit einer wirklichen Reform überall verbreiten wird, zugleich mit der Erkenntnis, daß das gleiche Wahlrecht in Preußen nur durch die äußerste Anspannung aller Massenkrafts erzielt werden kann. Ohne Anspannung, Opfer, Gefahr kein Sieg! Diese alte Wahrheit bleibt wahr, ob man die zum Januar angeblühende Wahlreform kommt oder nicht kommt!

#### Der „Kern“ der Reform.

Die „große“ Wahlrechtskommission des Berliner Tageblatts hat bekanntlich nachträglich schon ein Loch erhalten, indem einer der Unterzeichner, der Professor Biernier in Gießen, öffentlich erklärt, daß er bestimme kein gleiches Wahlrecht will. Der Optimismus des W. L. ist dadurch aber nicht im geringsten getrübt. Tags darauf beruht es sich gerade auf diese Gerogensäußerung des Professors Biernier und bezieht, in Lieberer-Einstimmung mit ihm, die geheime Wahl als den „Kern“ der Reform. Es hat sich also vollständig damit abgefunden, daß auf das gleiche Wahlrecht kein Gewicht weiter gelegt wird. Und das W. L. betritt den linken und „energischsten“ Flügel des Freisinnigen. Das läßt tief blicken! Die preussischen Arbeiter werden also gut tun, sich von der Hilfe dieser liberalen Sämpen nicht allzu viel zu versprechen.

#### Widerum ein Wahlrechtsraus!

Das unaufhaltsame Anwachen der Sozialdemokratie löst prompt die Anwendung der brutalen Gewalt der herrschenden Klassen zum Abwehr des Bedrohens aus. Zu den jetzt fast täglich gemeldeten Fällen von Wahlrechtsverflechtungen kommt heute der folgende.

Den Sozialdemokraten in Oelsnitz i. V. gelang es, bei der letzten Stadtverordnetenwahl vier neue Mandate zu erobern, so daß sie jetzt sieben von 18 Sitzen einnehmen. Bürgermeister Landtagsabgeordneter Dr. Schanz brachte am Freitag in der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage ein, das bestehende gleiche Wählerwahlrecht in ein Vierklassenwahlrecht (Berufswahlrecht) zu verhandeln. Den sozialdemokratischen Vertretern wurde erst zwei Tage vor Stattfinden der Sitzung der geplante Wahlrechtsauswurf mitgeteilt. An der Versammlung beteiligten sich auch die mit Jahresabschluss aus dem Kollegium auscheidenden bürgerlichen Vertreter. Die Wahlrechtsveränderung wurde ohne Debatte mit allen gegen die Stimmen unserer Vertreter angenommen. Unsere Vertreter haben die Erklärung ab, daß sie sich an der Diskussion nicht beteiligen werden, die Art der Einbringung der Vorlage ungesetzlich ist. Ohne daß dieselbe dem Verfassungsausschuß vorgelegen hat, ist die vom Kollegium zur Beschlußfassung unterbreitet worden. Im Besonderen werden die der gestrigen Beschlußfassung entgegen den geplanten Wahlrechtsauswurf protestiert; die bürgerlichen Stadtverordneten zeigen den Wahlen durch ihren rasenden Beschluß ihre Macht.

Nun weiß die Arbeiterklasse, daß es schon hart auf hart kommen wird, um nur bestehende kümmerliche Rechte zu erhalten — ganz abgesehen davon, neue zu erkämpfen! Küßt, rüßelt! Stärkt die Reihen der Sozialdemokratie!

#### Neueinteilung der Reichstagswahlkreise

Der Magistrat von Charlottenburg hat beschloffen, an den Reichstag eine Petition zu richten, den Wahlkreis Teltow-Beeskow-Steinort-Charlottenburg in mehrere Kreise zu zerlegen, derzeit, daß der Stadt Charlottenburg zwei Vertreter im Reichstags gewählt werden.

Das Verlangen des Charlottenburger Magistrats ist sehr bescheiden. Im Jahre 1897 hatte Charlottenburg 14 000 Einwohner und wurde daher damals mit Niddorf, Schöneberg und anderen kleinen Nestern zum Kreis Teltow-Beeskow geschlagen. Heute hat Charlottenburg über eine Viertelmillion Einwohner, und wird bald das dritte Umlandverhältnis überschritten haben. Der ganze Kreis Teltow-Beeskow ist mit seinen 248 000 Wahlberechtigten der größte, durch die veraltete Wahlkreisinteilung am meisten benachteiligte Kreis des ganzen Reiches.

Der Magistrat von Charlottenburg hätte richtiger gehandelt, wenn er einfach die Ausweisung des § 5 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1898 gefordert hätte, monach „eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten infolge der steigenden Bevölkerung durch das Gesetz bestimmt“ wird. Nach dieser Bestimmung ist eine allgemeine Neueinteilung der Wahlkreise längst fällig.

Insmerhin muß dem Charlottenburger Magistrat das Verdienst zuerkannt werden, daß er sich um die staatsbürgerlichen Rechte seiner Mitbürger befragt zeigt. Wenn sein Beispiel von den anderen Magistraten, die sich in einer ähnlichen Lage befinden, befolgt würde, dann würde ohne weiteres klar werden, daß mit Spezialeliten nichts zu erreichen ist, und daß man um die allgemeine Neueinteilung nicht herum kommt. Die Stadtvertretungen, Popul. Regierungen von Berlin, Hamburg, Altona, Reußen, Bodum, Bremen, Weßlau, Chemnitz, Köln, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Essen, Frankfurt a. M., Götting, Halle a. S., Hannover, Kattowitz, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Minden, Nürnberg, Offenbach, Stettin, Stralsburg, Stuttgart und Weiden wären die ersten, die sich rühren müßten. Außerdem käme noch eine Unmasse kleinerer Kommunen in Betracht, deren Bevölkerung durch die Lage des Orts in einem überbevölkerten Kreis in ihrem staatsbürgerlichen Rechte aus schwerer benachteiligt wird.

Von sozialistischen Bewegungen löst sich der Charlottenburger Magistrat nicht. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Durch die Kreisumschichtung Charlottenburgs und seine Teilung in zwei Kreise soll wenigstens die eine Hälfte der Stadt von der „Schande“ befreit werden, im Reichstags sozialdemokratisch vertreten zu sein. Hier zeigt sich der Charlottenburger Magistrat viel konsequenter als die National-Liberalen, die immer darüber jammern, daß die großen Städte im Reichstags sozialdemokratisch vertreten sind, aber von einer Neueinteilung der Wahlkreise, die den bürgerlichen Elementen etwas mehr Luft verschaffen würde, nichts wissen wollen.

Wielleicht genügt es der Münchener Stadtvertretung, die ja die Behandlung der ganzen für die städtische Bevölkerung unerwünschten Angelegenheit auf dem deutschen Städtetag gefordert hat, die übrigen deutschen Kommunalvertretungen in Bewegung zu bringen. An Unterstützung von sozialdemokratischer Seite wird es ihr hierbei gewiß nicht fehlen.

#### Freisinnige Wahlrechtsbewegung.

In dem kürzlich veröffentlichten Programmheft der zu gründenden Deutschen Freisinnigen Volkspartei werden mit Recht alle jene Forderungen vermischt, die von einer liberalen Partei hätten aufgestellt werden müssen, z. B. die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Vertretungskörperchaften. Aber selbst das wenige, was der Entwurf darüber enthält, geht der liberalen Welt-Beitrag schon viel zu weit. In einer Versprechung des Entwurfs wird dem Programmzitat: „Allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht für die Volksvertretungen der Einzelstaaten, Reform des Kommunalwahlrechts unter Beteiligung der Massenmassen und der öffentlichen Stimmabgabe“ eine befondere Betonung geschenkt. Das Blatt wirft die Frage auf, ob die Urheber des Entwurfs wirklich die Absicht haben, den Programmpunkt des allgemeinen Wahlrechts auf die kaiserlichen Stadtstaaten auszuweihen, und schreibt dann:

„Das heißt doch Hamburg und Rüstend ein für die Sozialdemokratie ausliefern, zumal der Erwerb des Bürgerrechts dort der denkbar leichteste ist. In kürzester Zeit würde durch Eintritt der kultuieren Bevölkerung in den Staatsverband die Wählerchaft des Staats mit dem Reichstagswahlkreise identisch sein. Auch für Bremen würde die gleiche Gefahr heraufbeschworen, wenn auch der Erwerb des Bürgerrechts an eine Gebühr geknüpft ist. Wenn man — mit Recht — eine sozialdemokratische Kommunalverwaltung für Berlin für unzulässig hält, so muß man sagen, sie dort auch in Hamburg nicht Platz greifen. Sie ist für die Sozialdemokratie sogar noch viel unerträglicher als für Städte in einem der anderen Einzelstaaten. Aber einer sozialdemokratischen Verwaltung Berlins oder Magdeburgs würde immer noch der preussische Staat stehen; er würde durch seine Gelege die Stadtverwaltungen vor sozialdemokratischen Ausschreitungen hüten. In Hamburg, Lübeck, Bremen gibt es über der Stadtverwaltung keine Staatsverwaltung. Die Verwaltungs- und Vertretungskörper fallen zusammen. Das allgemeine Wahlrecht für die Sozialdemokratie. Das kann die neue Deutsche Freisinnige Volkspartei nicht wollen. Ihre Parteigenossen in den kaiserlichen Bürgerchaften wollen sie ebenfalls nicht. Bremen hat seit anderthalb Jahren Verfassungskämpfe durchgemacht. Sie ist für die Sozialdemokratie zum Bürgerrecht oft berührt worden ist. Ein allgemeines Wahlrecht ist hier und da verlangt worden, aber manche Redner, die auf der äußersten bürgerlichen Linie stehen, haben nun heraus erklärt, daß sie eine Ausweitung des allgemeinen Wahlrechts für die ganze Bürgerchaft nicht wünschen, ja, daß sie solches für das größte Unglück Bremens halten.“

Das ist sehr klar und deutlich. Der Freisinn unterliegt hier dem allgemeinen Gesetz der kapitalistischen Parteien, nur das wirklich anzustreben, was der eigenen Partei Vorteile bringt. Die Forderung des gleichen Wahlrechts für die Einzelstaaten ist also im Grunde eine Heuchelei; sie wird nur dort ernsthaft betrieben, wo der Freisinn für jene kapitalistischen Schichten Nutzen herauszuziehen will, die hinter ihm stehen. In Preußen ist der Freisinn von den Junkern an die Wand gedrückt, da tritt er (treulich auch nur auf dem Papier, nicht mit der Faust) für ein gleiches Wahlrecht ein. Aber in Hamburg, Bremen, Lübeck herrscht er bereits durch das Selbstschadensrecht, da kennt er sich gegen die Arbeiter. Die industriellen und Handelskapitalisten herrschen dort durch den Liberalismus — sie wollen den Akt nicht abgeben, auf dem sie sitzen.

Durch diese Tatsache wird der Wert der Forderungen des neuen freisinnigen Einigungsprogramms treffend beleuchtet.

#### Liberaler Selbstheit.

Die liberalen medienburgischen Abgeordneten Graf Winterstein und Böhme haben im Reichstags den Reichstags-Initiativantrag eingebracht, der hinter Artikel 3 der Reichsverfassung den Druck angebracht wissen will!

In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung herbeizugewogene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Bundesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.

Dadurch soll Medienburg von Reichs wegen dazu gezwungen werden, eine Vertretung und einen gewissen Landes einzuführen. Der Antrag ist aber eine erbärmliche liberale Selbstheit, denn er sagt nicht, wie das Wahlrecht beschaffen sein soll. Was die medienburgischen Fürsten bisher vorschlugen, war bekanntlich ein Hohn auf jedes Wahlrecht. Aber die Liberalen sind ja bekanntlich nur Scheinbare Freunde des gleichen Wahlrechts, das erklärt auch diesen Antrag.



Eigentümlichkeiten der betreffenden Bezugsordnungen an den ...

gebenen Erklärungen, ihre Freilassung anzuweit. Jetzt sind ...

Stellung vor den bei der Verbänden in den letzten Jahren ...

Wäre der Bundesrat nicht auch eine Körperschaft, die das ...

Wenn Richter mitre arretieren.

Der Arbeitermüllige (I) Friedr. Maina d. vom Eisen- ...

Die Strafanstalt in Elberfeld beurteilte den Friedr. ...

Zum Jahresabschluss der Verbände im Transportgewerbe.

Am 18. bis 19. Dezember tagte in Hamburg eine Konferenz ...

Am Verlof der Beschlüsse und Vorschläge dieser Konferenz ...

Nach den Vorkäufen der Konferenz wird die Einheits- ...

Zur Tarifbewegung im Gausgewerbe.

Mit den örtlich zu treffenden Vereinbarungen für das Ge- ...

Der Zentralarbeitsausschuss des Sechsenverbandes, ...

der in 10 Orten des Ruhrgebietes Zweigstellen errichtete, ...

Zur Weihnachtsbescherung der Mannfelder Bergleute ...

wurden mir übergeben: Von B. J. — M. Von N. — M. Bei einer roten ...

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Überlicht und ...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Aus der Partei.

Jeden Tag Kommunalwahlfrage.

Die Dortmunder Genossen eroberten am Freitag ein ...

Eine sozialdemokratische Mehrheit. In ...

In Württemberg und am Freitag in verschiedenen ...

Die Landeskonferenz der Sozialdemokratischen ...

Gewerkschaftliches.

Eine Abwehraktion.

Die Unternehmervereinigungen im graphischen Gewerbe ...

Diesem Betreiben der Unternehmer suchen die Arbeiter- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die englische Militärherrschaft. Vor einem Jahre hat die indische Regierung auf Grund ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

Die Sanitätsgefreiten hatten ihre sämtlichen Militäraus- ...

In einzelnen Truppen wurden sie dann von den Interoffi- ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Die er am Nachmittag mit seiner Braut auf dem Bahnhof ...

Nur noch kurze Zeit!

Total-

Benutzen Sie die Gelegenheit!

# Spielwaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels.

Zu **Fest-Geschenken besonders geeignet** empfehlen wir:

**Wirtschafts-Artikel.**

Handtuchhalter Delft. Einl. 95 65 **50** Pt.

Elerschränke Delft. Einl. 95 75 **50** Pt.

Wringmaschinen 14.95 12.80 **9** 75

Waschmaschinen 19.50 **12** 50

Engl. Kohlenkasten 3.50 2.75 **1.95** Pt.

Eleg. Ofenschirme 7.50 4.50 **95** Pt.

Berliner Platten 3.50 2.65 **2** 25

Spiritus-Platten 7.50 6.50 **5** 50

**Kaffeeservice** echt Porz., 1 6 Pers. 145  
9.50 7.50 6.50  
4.50 3.50 2.25

**Kuchenteller** echt Porz., bunt dekoriert 35 Pt.

**Waschservice** bunt dekoriert Von 25.00 bis 135  
3.50 2.95 1.95

**Tafelservice** echt Porz., Feston-Goldr. 6 Pers. 23teil. 140  
echt Porz., Fest-Kantendekor., 6P., 23teil. 175

**Wirtschafts-Artikel.**

Solinger Bestecke 95 50 40 **22** Pt.

Tranchier-Bestecke 1.95 **95** Pt.

Alpakka-Esslöffel 50 45 **38** Pt.

Alpakka-Teelöffel 35 25 **20** Pt.

Aluminium-Esslöffel 22 18 **15** Pt.

Aluminium-Teelöffel 12 10 **8** Pt.

Obstmesser-Garnituren von 3.00 bis **95** Pt.

Taschenmesser in grosser Auswahl von 3.00 bis 50 **35** 25 Pt.

Küchen-Garnituren in grosser Auswahl.

## Herrlicher Baumschmuck.

Stahnl-Lametta 19 Karton Pt. Schiller-Locken 32 Karton Pt. Wunderkerzen 10 Karton 12 Stück Pt. Engels-Gelächte 18 Stück 32 Pt.

### Baumlichte

in Kartons à 30 24 15 und 12 Stück 38 32 25 20 Pt.

**Küchenwagen** 1 75  
Von Mk. 8.50 bis 2.25 1.95

**Reibemaschinen** 95 Pt.  
Mk. 3.25 2.35 1.95 1.50



**Fleischhackmaschinen** 2 95  
Mk. 4.95 3.95

**Kaffeemöhlen** 95 Pt.  
la Mahlwerk, von Mk. 5.- bis 1.50 1.25

Grosse Ulrichstrasse 54.

**ff. Weihnachts-Parfümerien:**

Toilette-Seifen, schöne Kartons zu äusserst billigen Preisen.

Baumlichte.

Schiffbaumschmuck.

Sichthalter.

Drogerie Max Rädler, Marktstrasse 2.

**Apfel!**

700 Str. Tafel- u. Wirtschaftäpfel in großer Auswahl, in Sorten und einzeln, 12 Stück von 75 Pf. an, verkauft billig.

Heinrich Schmuhl, Zeitstrasse 16, Hof, Bräuerstrasse 15, Laden.

**Berner Kleiderhoff-Niederlage** eine Oleariusstr. 5 Treppe (am Hallmarkt).

**Damentuche** 3.50 p. Rtr., 120 cm br. Hervorragende Qualität mit Seidenpland. — Großes Farbensortiment. Kleiderstoffe schwarz, rot, farbig.

**Bauschlächter.**

Billigste u. beste Reinigungsart für trockene u. gelbige Wäsche bei **Halle a. S. Ouff. Vaprosch, Al. Ulrichstr. 1.**

**Gürtelschnallen** neue, preiswerte Muster. **Wingler-C. F. Ritter, Straße 90.**

## Vielleicht wissen Sie es noch nicht?

dass wir unsere originellen und hochmodernen Schmucksachen, die seither teilweise

**5, 4 und 3 Mark** gekostet haben, zu dem fabelhaft niedrigen Preise von



Unsere Produkte erfreuen sich der grössten Popularität u. Anerkennung des In- und Auslands. Dieselben sind elegant ausgeführte Kopien der Goldschmiedekunst, gefasst mit unsern

wunderbar strahlenden und leuchtenden Brillantsartificiels (Juwelen-Imitationen), den echten Brillanten und Juwelen. Aussehend ähnlich, getragen in den ersten Gesellschaftskreisen als Ersatz für echt.



Ringe. Broschen. Ohrringe. Krawattennadeln. Manschettenknöpfe. Armbänder. Colliers. Hutnadeln. Anhänger. Herren- u. Damen-Uhrketten.



Garantie auf jeden bei uns gekauften Gegenstand.

## Bijouterie de Paris, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 29.

**Wunderbar** mit der gähnende **Christbaum-Spitze.**

à Stück 55 Pf. bei **Ernst Fischer, Moritzwinger 1.**

Wannabühren jeder Art bef. billig **H. G. Wolholz, Holz 6.**

Das beste **Christbaumgebäck** ist **Echt Kölner Spekulatius** Pr. 20 Pf. täglich frisch bei **Max Känel, Holz 12, Fernruf 2051.**

**Weihnachtsgeschenke** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen **Goldschmied Zanke** vorm. P. Thiesfeld, Leipzigerstrasse 27, am Turm.

**Baum-Konfekt,** 10 Pf. 1 Mt. Ihre gutschmeckender Baumzucker, **Johns. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstr. 59.**

**ff. Spitzkugeln** (Hochgl. mit Schokolade überzogen) empfiehlt **Albert Hampe, Leipzigerstr. 66, Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.**

Wer kauft hier in **Hettstedt?** Bauunternehm. **Rudolf Kirst.**

**Forderung** an den Gastwirt **Theodor Robisch, Cölnerstrasse 68,** zu verkaufen. **Otto Schumann, Pringensstr. 18.**

**Möbel** • Kleiderstreich 27 Hl., Vertik. Bettstelle u. Matr. u. Waschb. u. Anst. 19 Mk., Schreibtisch 34 Mk., Kleiderst. in el. Pr. v. v. Karl Bieler, Albrechtstr. 2.

**Rüschen u. Krawatten,** grösste Auswahl, neueste Muster, billige Preise. **Albert Hammer, Geistesstrasse 52.**

**Ernst Haeckel** Volksausgabe. Preis 1 Mt. Volks-Schulbildung.

**Stadtsammlige Nachrichten.** Ost- u. Süd (Steinweg), 18. Destr. **Geschäftsausgabe: Eduard Hubner und Agnes Popphardt (Weien und Merseburgerstr. 64), Horner Lorde u. Martha Schuler (Zoostrasse 40) und Hülberger (Hülberger 30). Schloffer Zoopark und Margarete Bündig (Georgstrasse 94 und Al. Ulrichstr. 29). Arbeiter Jungmann und Ehe Gardow (Schwermstrasse 22 und Dorotheenstrasse 4). Horizontalbohrer Gieseler u. Ida Riepsch (Gr. Olenstrasse 29 u. Holzstrasse 4). Arbeiter Bachmann und Luise Thoburner (Hilfenstrasse 18 und 4). Arbeiter Gebhardt und Ehe Kromm (Hilfenstrasse 3 u. Erbehorn). Fleischer Reilich und Anna Raab (Bismarckstrasse 48). Rauer Brau u. Helene Jacobi (Dachstrasse 11 und Al. Ulrichstr. 10). Edm. Seyditz und Helene Gottschalk (Hülbenstr. und Langestrasse 16).**

**Geboren:** Schuhmacher Gerold T. (Hülbenstr. 4). Bahnarbeiter Leibling L. (Hülbenstr. 19). Schneider Stange C. (Hülbenstr. 6). Lehrer Rod Sohn (Schömlitzerstrasse 108).  
Gestorben: Arbeiter Hertel E. 10 Mon. (Ludwigstr. 11). Arbeiter Edith Ebert, Agnes geb. Wollman, 29 J. (Gr. Schömlitzerstr. 10). Dreher Richard Niedinger (Ebert, Minna geb. Schmeiker, 54 J. Merseburgerstr. 100).

**Klosettpapier** bünne und fest, Rolle 18 d. **C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**

Für die Inserate verantwortlich: H. v. S. J. u. e. — Druck der Halle'schen, Genossenschafts-Buchdruck. (E. G. m. b. H.) — Bezugspreis: vorm. Aug. 1908, jetzt H. 3 d. n. g. — Samml. i. Halle a. S.



Das Ende der Obstruktion.

Die parlamentarisch-politische Geschichte Österreichs ist reich an Lieberungsakten; in seinem Parlamente der Welt ist so oft und so viel von dem Mittel der Obstruktion Gebrauch gemacht worden, wie in anderen parlamentarischen Körperschaften des Landes, die bei jeder Gelegenheit aufeinander prallen und natürlicherweise zuerst im Parlamente ausgetragen werden.

Nachdem schon vorher die deutschen Agrarier zur Abwehr ihrer drohenden Zollschneidereiinteressen die Obstruktion angebrocht hatten, sind, wie bekannt, am Mittwoch voriger Woche die tschechischen Agrarier und später die ganze slavische Union in die Obstruktion eingetreten. Sie forderten die nationale Konstitution des Reichstages Wien und die Parität in der Regierung.

Zum Zweck der Fortsetzung jeder Sitzung und jedes Abhandlung der Geschäftsbearbeitung und der Handhabung der Sitzung zu machen, die Verhandlung von Jurisprudenzfragen, für welche die dringliche Behandlung erforderlich wird, sowie die Fortsetzung solcher Verhandlungen und die Fortsetzung der Beratung von Interpellationen, die in der letzten Sitzung nicht beendet werden konnten, nach seinem Ermessen im Verlauf oder am Schluß der Sitzung vornehmen zu lassen, die Gewährung einer Pause vor der Abstimmung zu bewerkstelligen und die Anträge zur formalen Geschäftsbehandlung keine andere Abstimmungsart als die einfache durch Erheben von den Sitzen zuzulassen.

In der Halle einer schmerzlichen Beleidigung des Präsidenten oder einer offenen Widergesetzlichkeit gegen seine Anordnungen ist der Präsident befugt, den schuldtragenden Abgeordneten auf die Dauer der betreffenden Sitzung, eventuell auch für die folgende oder für die zwei nächstfolgenden Sitzungen auszuschließen.

Für diesen Antrag, der in seiner Tendenz und in der Tragweite eine Entschloßener Opposition bedeutet, hat auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion geteilt. Sie ließ sich dabei angeblich vornehmlich von dem Gedanken leiten, das Parlament unter allen Umständen „arbeitsfähig“ zu erhalten und zu verhindern, daß die Regierung zum 14. greift. Soweit dieser Standpunkt sich hat, bleibt es doch immerhin für eine grundsätzliche Oppositionspartei eine äußerst genaue und geschickte Sache, die Hand zur Einschränkung der Opposition zu bieten. Das kann sich gelegentlich später einmal bitter an der Partei rächen. Und im letzten Grunde ist die auf solche Weise hergestellte „Arbeitsfähigkeit“ genau so wie die dadurch etwa gewonnene Macht des Parlaments der Regierung gegenüber doch nur eine Scheinbar.

In dessen mag die Zukunft entscheiden, ob die Haltung der Partei prinzipiell und tatsächlich klug und richtig war.

Für den Antrag traten noch die Slaven und Christlich-Sozialen ein, während die deutschösterreichische Gruppe die Einschränkung der Obstruktionsmöglichkeit ablehnte.

Die Kapitulation der Obstruktion.

Am 19. Dezember. Heber das Ende der Obstruktion und die Annahme des Geschäftsordnungsantrages wird aus dem Abgeordnetenhaus nach berichtet. Im 12½ Uhr benutzte der Abgeordnete Duerich seine Rede und zog seinen Dringlichkeitsantrag zurück, und zwar sämtliche Dringlichkeitsanträge samt dem Geschäftsordnungsantrage von Krejzramarz zurückgenommen wurden.

Nachdem die Abgeordneten Krejzramarz und die Dringlichkeit ihres Antrages begründet hatten, erklärte Ministerpräsident Herr v. Wenzers, er sei sehr erfreut zu sein, daß die Reform der Geschäftsordnung aus der Initiative des Hauses selbst hervorgegangen sei. Die Regierung werde ein rationales Zustandekommen der Reform tunlichst fördern und ein rationales Zustandekommen einer reichen, fruchtbarer Hoffe, daß sie den Ausgangspunkt einer reichen, fruchtbarer Tätigkeit des Hauses bilden werde. (Beifall.) Darauf ergriff der Abgeordnete Redlich das Wort. Er erklärte, die Deutschen stimmten für die Reform der Geschäftsordnung, aber auf gesetzlichem Wege, besonders nach den Erfahrungen, die sie hinsichtlich der Vorgehensart der Fraktionen durch die slavische Mehrheit im österreichischen Parlament bereits an sich zu spüren bekommen hätten. Die Abgeordneten Weinberger und Pro erklärten die Dringlichkeitsanträge für ab-

gelehrt und unheilvoll für das deutsche Volk, das auf Gnade und Ungnade der slavischen Mehrheit ausgeliefert werden soll.

Abgeordnete Waber erklärte, die Sozialdemokraten würden für die bestmögliche Herabsetzung der Geschäftsordnung stimmen, trotzdem sie ihnen große Opfer auferlege und eigentlich gegen sie gerichtet sei. Sie sei aber das einzige Mittel, um aus der gegenwärtigen Notlage herauszukommen. Waber erklärte die Herabsetzung der Geschäftsordnung für ein wohlüberlegtes Verbot der slavischen Majorität gegen das Deutschthum und beämpfte den Antrag unter beifälligen Ausfällen gegen Ramarz. Im Namen der Italiener sprach sich Conci für die Herabsetzung aus, weil sie die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände wünsche.

Nach weiterer Debatte, in welcher auch der Abgeordnete Witzl namens der Christlichsozialen und Wenzers namens der Polenklub für die Dringlichkeit eintraten, wurde zur Abstimmung geschritten, die auf Antrag der Ruthenen Tylowitsch und Wolf namentlich erfolgte. Mit 315 gegen 91 Stimmen wurde die Dringlichkeit der Anträge betreffend die Herabsetzung der Geschäftsordnung angenommen. Der Antrag Weinbergers auf Einführung der deutschen Parlamentsprache wurde abgelehnt.

Am 11 Uhr nachts schied der Präsident Bittai die 86-kündige Dauerfrist und erklärte, das österreichische Parlament habe den Erfolg in ganz Europa geschlagen.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 20. Dezember 1909.

Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre.

Am Mittwoch, 22. Dezember, abends 8½ Uhr, findet im Volksklub eine gemeinlichliche Sitzung der Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre statt. Diese Gewerkschaft, welche dem Kartell angehöre, ist, hat dazu zwei Vorstandsmitglieder zu ernennen. Von der Partei werden die Funktionäre nach § 12 der Statuten zu ernennen.

Für die Gewerkschaften: J. A. M. Gildenberg. Für die Partei: J. A. R. Reimann.

Der zweite Jahresabend für Kinder.

Am Dienstag, den 21. Dezember, nachm. 5 Uhr, im Volksklub statt. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß dieser zweite Abend nur eine Wiederholung des ersten ist. Der also am 15. Dezember dem Mitgliedsvorstand gefahren hat, soll den vielen andern Kindern, die beim ersten Abend keine Willkür mehr erhalten konnten, den Platz nicht wegnehmen. Auf den Willkür ist der 22. Dezember vorgemerkt; sie gelten aber nur für den 21. Dezember.

Bei den Wahlen zur Jubiläum-Vereinsleitung.

Es ist für den 10. Wahltag der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt der Genosse Gildenberg als Ausschussmitglied für die nächsten 5 Jahre gewählt worden.

Mit feierlicher Amtseinführung.

Am Freitag, den 18. Dezember, nachm. 5 Uhr, fand eine feierliche Amtseinführung statt, bei welcher die Amtseinführung des Herrn Dr. Strahmer eingeleitet wurde. Die feierliche Amtseinführung fand im Saal des Volksklubs statt. Der Herr Dr. Strahmer wurde durch den Herrn Dr. Strahmer in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

Am Freitag, den 18. Dezember, nachm. 5 Uhr, fand eine feierliche Amtseinführung statt, bei welcher die Amtseinführung des Herrn Dr. Strahmer eingeleitet wurde. Die feierliche Amtseinführung fand im Saal des Volksklubs statt. Der Herr Dr. Strahmer wurde durch den Herrn Dr. Strahmer in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

Am Freitag, den 18. Dezember, nachm. 5 Uhr, fand eine feierliche Amtseinführung statt, bei welcher die Amtseinführung des Herrn Dr. Strahmer eingeleitet wurde. Die feierliche Amtseinführung fand im Saal des Volksklubs statt. Der Herr Dr. Strahmer wurde durch den Herrn Dr. Strahmer in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

Am Freitag, den 18. Dezember, nachm. 5 Uhr, fand eine feierliche Amtseinführung statt, bei welcher die Amtseinführung des Herrn Dr. Strahmer eingeleitet wurde. Die feierliche Amtseinführung fand im Saal des Volksklubs statt. Der Herr Dr. Strahmer wurde durch den Herrn Dr. Strahmer in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

Am Freitag, den 18. Dezember, nachm. 5 Uhr, fand eine feierliche Amtseinführung statt, bei welcher die Amtseinführung des Herrn Dr. Strahmer eingeleitet wurde. Die feierliche Amtseinführung fand im Saal des Volksklubs statt. Der Herr Dr. Strahmer wurde durch den Herrn Dr. Strahmer in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

frats in diesem Falle „gang auf der Seite des Oberbürgermeisters“ stehen. So, Widerfall! Und in anderen Fällen die Herren also nicht auf der Seite des Oberbürgermeisters gestanden? Der Offiziöser behauptet bemacht, daß Differenzen innerhalb des Magistrats bestehen. Das vereinigt sich ganz vorzüglich mit dem, was wir am Sonnabend über das Verhalten der Magistratsmitglieder sagen konnten. Lieberens tut aber die Stellungnahme der Magistratsmitglieder zu der Angelegenheit gar nichts. Zunächst kommt es darauf an, was die Stadtvorordneten als Vertreter der Allgemeinheit zu sagen haben. Und wenn wir nun auch nicht glauben, daß die ans Klaffen vor dem Oberbürgermeister gemöhten bürgerlichen Stadtvorordneten ihn Unzufriedenheiten sagen werden, so nehmen wir doch an, daß sie sich heute abend doch nicht alle ganz auf die Seite des Oberbürgermeisters stellen. Sollten sie inessen ihre Pflicht vollständig versehen, so werden unsere Genossen dafür sorgen, daß die Brage in gebührender Form angefaßt wird. In dem Bericht über die Sache darf dann der Generalanzeiger auch einmal etwas anderes laut werden lassen, als was im Rathaus ausgehört worden ist.

Mitpreußische Sparanleihe.

beginnt in der allgemeinen Verwaltung unserer Stadt ihren Einzug zu halten. Bisher wurden für die sämtlichen Magistratsbüros sieben Exemplare des Volksblattes bezogen. Für das neue Jahr glaubt der Magistrat vom ersten Januar ab entbehren zu können. Die Exemplare im groß. 36 Mt. Abonnementgebühren im Jahr. Rechnen wir noch das, was bei der Handabnahme erparnt wird, hinzu (das Volksblatt wird im Rathaus nur mit Handabnahme abgegeben) und multiplizieren den ganzen Betrag mit hundert, dann haben wir bereits eine v. Solliche Steuerentlastung. Es ist 200 Prozent breiter der Steuerzahler im nächsten Jahr dann nur 189 zu liegen. Heil!

Halle im ärztlichen Verruf.

Das mit der Lieberstiftung cavete collegas (etwa: Hüte euch, Kollegen!) verzeigte Verzeichnis des Verbandes der Metzge Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen jener Orte, in welchen Metzgerkonflikte bestehen, enthält zur Zeit immer noch 110 Ortsnamen. Während des Vordringens der Metzgerbewegung vor einigen Jahren, war die Zahl dieser Orte auch kaum größer, woraus sich ergibt, daß diese Bewegung an Energie nicht viel nachgelassen hat. Unter den aufgelisteten Orten, nach welchen die Metzger den „Zusatz von Metzger“ fordern, befindet sich eine ganze Reihe großer Städte wie Bremen, Göttingen, Dresden, Frankfurt am Main, Halle a. S., Köln a. Rh., Königsberg in Preußen, München, Offenbach a. M., Wiesbaden usw. In diesen Orten scheint sogar Krieg auf der ganzen Linie entbrannt zu sein, weil bei ihnen das Verzeichnis nicht angibt, mit welcher Intimität der Konflikt besteht. Im übrigen ist bemerkenswert, daß in ziemlich vielen Fällen die Differenzen mit Betriebskassentafeln und ähnlichen Stellen bestehen. Es sei nur hervorgehoben die Betriebskassentafel in Gera, die Fabrikantenkassentafel in Göttingen, die Knappheitskassentafel in Strupp in Weidburg usw. Bei vielen, besonders kleinen, Orten, dürfte es sich auch nur darum handeln, daß mit der Abnahme der Metzger die Metzgerkonflikte sich „unten“ in der Zukunft verhalten wollen. Das ist selbst schon auf der Verlegenheit konstatiert worden.

Im allgemeinen drängt die Metzgerfrage immer mehr zu einer gesetzlichen Lösung. Die gegenwärtigen, durch ärztliche Standesordnungen und Organisationen usw. erzeugten Zustände sind der Gesundheitspflege weit mehr schädlich als nützlich.

Das Ende der „Hausmission“.

Vielleicht haben unsere detaillierten Angaben über das interessante Geschäftsgeschäft des Leiters der „Hausmission“, des Herrn Grundmann, dazu beigetragen, der Sache schnell das verdiente Ende zu bereiten. Der Herr H. ist aufgegeben worden, das am Grundhofs Richard Wagnerstr. 42 angebrachte Geschäft mit der Bezeichnung Hauptst. der Hausmission sofort zu entfernen. Feiner wird der großherzigen Milionsgesellschaft unterlag: 1. Das weitere Tragen der Uniformen und Abzeichen; 2. daß sie sich als Milionsbegierde Missionen, beschreiben; 3. daß sie Kollekten unter irgend welcher Bezeichnung einbringen; 4. daß die Kollektanten und sonstigen dem Publikum zugänglichen Druckschriften oder Schriftstücke die Bezeichnung Hauptst. der Hausmission führen und 5. daß sie als Arbeitgeber ihren Angestellten Legitimationen in der bisherigen Form ausstellen. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung wird eine Geldstrafe von 140 Mark gegen die „Hausmission“ festgesetzt werden, an deren Stelle im Unvermögensfälle für je 10 Mark ein Tag Haft tritt.

Interessant ist auch das Verhalten der Polizei bei dieser Sache. Es bezeugt es als dringend erwünscht, daß ihr von jedem Verstoß gegen diese Auflage sofort Kenntnis gegeben wird, damit Grundmann und seinen Gefährten endlich das Handwerk gelegt werden kann. Den Herrn des Volksklubs werden wir sofort Kenntnis von diesem für die Allgemeinheit sehr mißverständlichen Wunsch zu geben, fällt dem „guten Geist“ der halloischen Polizei nicht ein. Das Volksblatt ist „polizeistündlich“ nicht vorhanden — und überhaupt, seitdem die wichtigsten Funktionen bei der Bekämpfung des Polizeihundes unbedenklich überlassen kann, hat man die Presse nicht mehr nötig. Bis auf die „amtlichen Organe“, mittels welcher die polizeilich festgesetzte Meinung „langzeit“ werden muß.

Was versteht man unter „früh“?

Mit dieser im geschäftlichen Leben nicht uninteressanten Frage befaßte sich das hiesige Gewerbegericht in der Sache des Betriebsleiters Schröder aus Könnern, der gegen den Biergroßhändler Lejmer von hier in der letzten Sitzung seinen Nichterhaltung in die ihm verprobene Geschäftsführung legte. Der Betriebsleiter war bei 1000 Mt. Jahresgehalt für das Lehmerische Geschäft engagiert worden und hatte am Sonntag, den 5. Dezember, nach Könnern einen Brief erhalten, in dem ihm mitgeteilt worden, wenn er die Stelle bestimmt annehmen wolle, dann solle er sich bis spätestens Dienstag früh 7 (7. Dezember) im Geschäft des Herrn Schröder, damit die notwendigen Abmachungen getroffen werden könnten. Im die Stelle festzumachen, war Schröder extra von einer Reise nach





Für nur **65** Pfg. bis auf weiteres liefere Ihnen

**Knäusels Tafelkönigin** garantiert delikater, reiner Geschmack, wird in  
tausenden Familien als Tafel-Butter verwendet, 1 Pfd. 95 Pfg.  
**Knäusels Kuchenkönigin** zum Braten und Backen. . . . . 1 Pfund 70 Pfg.

**1 Pfund Pflanzen-Butter**  
**1 Pfund Kunst-Speise-Fett**  
**1 Pfund Knäusels Mandel-Ersatz**

garantirt naturrecht — 100% Fettgehalt, aus der  
Reinheits ohne jede Beimischung hergestellt,  
das Beste, was überhaupt erzeugt werden kann,  
in kein Fass oder amerikanisches Pressfett  
überwahrt oder ungeschmolzen fix und  
fertig zum Aufstrich auf Brot  
fix und fertig zum Gebrauch, gebackt oder  
geschmolzen — Qualität wie im Vorjahre.  
Jägergasse 2,  
Leipzigstr. 79.  
Auf alle Waren 5% Rabatt.

**Für Damen passende Weihnachts-Geschenke**  
empfiehlt die  
**Spezial-Korsett-Fabrik Bernh. Häni,**  
Halle a. S., Schmeerstrasse 2.  
Täglich Eingang von Neuheiten  
in Directoireformen von 3.25 Mk. an.  
Holzwollebinden & Dutzend von 60 Pfg. an.  
Ausverkauf zurückges. Korsetts billigst.  
**Nemo-Korsett** von Mk. 12.50 an. **Leibbinden** von Mk. 1.50 an.  
**„Kalasiris“**, bestes Reform-Mieder.  
Puppenkorsettschen gratis.  
Untertailen, Korsettschoner, Strumpfhüter u. Gürtel.

Dr. Böhm's Leibwärmer von Mk. 2.50 an.  
Arbeitskorsetts und Mieder von Mk. 1.85 an.  
Pariser Gürtel 1.50 Mk.  
Praktische Geradehalter von Mk. 7.50 an.

Damen-Korsetts von 1.25 Mk. an.  
Kinderleibchen von 80 Pfg. an.

**Schreiben Sie dieser Frau** Wenn Sie einem Manne das Trinken abgewöhnen wollen.  
Sie tat dies erfolgreich bei ihrem Manne, Bruder und vielen ihrer Nachbarn, und nun will sie Ihnen in freimüthiger Weise von dieser einfachen Methode erzählen, die sie mit so gutem Erfolge angewandt.  
Diese Methode kann an dem Trinker unbedenklich angewandt werden und Ihre Privatangelegenheiten bleiben vor der Öffentlichkeit geschützt. Frau Anderson ist bereit, Ihnen zu helfen und deshalb raten wir ernstlich jedem unierer werthen Vater, der einen Lieben hat, der trinkt, ihr noch heute zu schreiben. Wenn Sie ihr schreiben, wird sie Ihnen erzählen, wie sie ihren Mann von der Trunksucht befreite. Sie verlangt nichts für diese Hilfe und es ist darum kein Grund vorhanden, warum Sie nicht sofort an sie schreiben sollten. Natürlich erwartet sie, daß Sie ein persönliches Interesse daran haben, jemand von der Trunksucht befreit zu sehen und nicht etwa aus bloßer Neugierde anfragen. Schreiben Sie Ihren Brief vertrauensvoll an ihre Adresse  
Frau Margaret Anderson, 133 Linden Str., Stillburn, N.Y. Amerika  
oder um es noch leichter für Sie zu machen, schreiben Sie deutsch Ihren Namen und volle Adresse auf den unten beigefügten Coupon und senden Sie ihn hier.  
NB. Das Briefporto nach Amerika ist 10 Pfennige.

Dr. Margaret Anderson, 133 Linden Str., Stillburn, New York, America.  
Bitte schreiben Sie mir, wie Sie Ihrem Manne das Trinken abgewöhnen, da ich mich persönlich für jemand, der trinkt, interessiere.  
Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

**Wählitz.**  
Sonabend (den 1. Weihnachtstfesttag),  
abends 7 Uhr:  
**Gesangs-Konzert,**  
angeführt vom  
Arbeiter-Gesangverein „Corona“-Wählitz.  
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet alle von Nahe und Fern freundlichst ein  
Der Vorstand.

**Heringe,** hervorragend schöne Qualität, Stück 5, 6, 8, 9 Pfg., in Tonnen und schiedweise billiger.  
**F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46** (neben Bahnhof-Abth.).

Unerreichte Auswahl in guten **Zöpfen**  
von 3 Mark an bis 30 Mark  
finden Sie bei  
**Zopf-Slabert, Leipzigerstr. 33.**

**Albin Naether'sches Volksbad, Zeitz.**  
Am Weihnachts-Heiligabend von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.  
Von 3 Uhr nachmittags an Volkschwimmbad.  
Vom 25. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen.

**Die sparsame Hausfrau**  
kauft:  
**12. Kalleschen Honigkuchen**  
bei 3.00 Mk. Mk. 2.00 Rabatt  
.. 1.00 .. .. 0.60  
.. 0.50 .. .. 0.30  
Baum-Konfekte, Schokoladen-  
u. Marzipan-Präsent-Artikel  
am  
vorteilhaftesten und billigsten  
nur bei  
**Albert Genzsch**  
Konfitüren-Compagnie  
Halle a. Saale  
10 Filialen in Halle:  
1. Albrechtstr. 46, 6. Alter Markt 18,  
2. Merseburgerstr. 161, 7. Leipzigerstr. 69,  
3. Triftstr. 21, 8. Gr. Ulrichstr. 40,  
4. Steinweg 1, 9. Gr. Steinstr. 38,  
5. Zwingenstr. 32, 10. Merseburgerstr. 22  
und in der Versand-Abteilung:  
Geiststr. 32, Eingang Hermannstr.

**5**  
**Zeppelinspiele.**  
Für Jeden etwas.  
Nr. 1. Ein Luftschiff-Reisespiel, anlehnend an Zeppelins erste große Fahrt. . . . . 1.25 Mk.  
Nr. 2. Eine Luftschiffreise, bei welcher alle Freuden und Leiden der Luftschiffahrt durchgelebt werden. . . . . 1.75 Mk.  
Daselbe in etwas einfacherer Ausfühung 1. — Mk.  
Nr. 3. Das lenkbare Luftschiff. Ein hochinteressantes Luftschiffspiel: die ausgelebten Waldens feigen von der Ballonhülle aus und die glücklichste Landung führt zum Gewinn 3. — Mk.  
Nr. 4. Durch die Luft in Bepelin, interessantes Reisespiel. Pracht Ausgabe in großer Karton . . . . . 5. — Mk.  
Nr. 5. Zeppelfahrt, ein Bepelin-Reisespiel in geschmackvoller einfacher Ausfühung . . . . . 0.50 Mk.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90.  
Waisengasse, Badstraße, Badmüden verk. Zeiter, Burgstr.

**Zum Weihnachtsteste:**  
Lametta (Engelhaar)  
Schaumgold u. Silber  
Perlbleche  
Lichthalter  
Lichte.  
zu beziehen durch  
Die Volksbuchhandlung,  
Gatz 42/48.

**Strickjacken**  
in allen Preislagen,  
die größte Auswahl bei  
Gebr. A. & H. Loesch,  
Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 30.

**Stannen**  
muß ein jeder, der meine Breiße im Schrank hat, nicht.  
Sprengmaschinen neue (große) 9.20 Mk. an, Schallplatt, 25cm, einseitig 25, 30, 45 Pfg. doppel- seitig 25 cm, 33, 92 Pfg. und.  
Nähmaschinen auf Eisenunter- satz, neu, 5 Jahre Garantie, von 22.75 Mk. Schindler, von u. rindwärts, neu, m. Stief- u. Stopfapparat, neu, 5 Jahre Gar., nur 58.75 Mk. Taigeh- Lampen, komplett 33 Pfg. Batterien 20 Pfg., m. Gar. 30 Pfg.  
Halle a. S.,  
Aug. Kraft, Steinweg 51.  
Ständige Bezugnahme für Wringmaschinen.  
Neues Sofa (Dinan) sofort liefer- bar, u. vert. Al. Söhle 90 I. r.

**Problemlöser, Puppenwagen, Sportwagen, Kalk, Buch über die Ehe, Standesamt Zeig**

**Unerreicht billig und gut.**  
Fette, fetter Backbutter . . . Pfd. 120 Pf.  
Große Eier . . . . . Mdl. 95 Pf.  
Fette, fetter Margarine . Pfd. 68 u. 80 Pf.  
Hierauf 2 Tafeln Schokolade gratis.  
Bette Pflanzenbutter . . . Pfd. 78 u. 85 Pf.  
Hierauf 2 Tafeln Schokolade gratis.  
**Otto Gottschalk,**  
Gr. Ulrichstr. 32, dir. Nähe Alte Promenade,  
Steinweg 24, gegenüber Schwefelstraße.

**Regenschirme**  
in soliden Qualitäten  
empfeilt billigst  
**Ernst Karras jun.,**  
4 Leipzigerstr. 4.  
Achtung! Elsterwerda!  
Der Verkauf von  
ff. Ross-Wurst- u. Fleischwaren  
findet jeden Mittwoch u. Sonn-  
abend von mittags an Freitag.  
(Feiertags halber schon Freitag früh).  
Hochachtungsvoll  
**O. Krumpfler, Elsterwerda,**  
Rossschlächterei m. Kraftbetrieb.  
Jeden Dienstag  
Schlachtfest,  
Spez. Grillwurst,  
à 10 Pfg.  
Löhde, Liebenauerstr. 162.

**Problemlöser, Puppenwagen, Sportwagen, Kalk, Buch über die Ehe, Standesamt Zeig**





**Walhalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
**Nur noch Montag, Dienstag, Mittwoch:**  
**Mörbitz-Gastspiel!!**  
 Ausserdem das Kolossal-Programm.  
 Anfang 8 1/4 Uhr.  
 (Donnerstag und Freitag geschlossen).

**Verlobungs-Ringe**  
 fingerlos, echt Gold, von 4 Mk. an, das Beste, was jeweils fabriziert wird, empfohlen unter vollster Garantie  
**Bruno Klinz, Goldschmied.**  
 Gr. Ulrichstrasse 41. 5 Prozent Rabatt.

**Nürnberger Lebkuchen**  
 (von Metzger) werden wieder frisch eingetroffen.  
**Spekulatins**  
 1/2 Pfund-Paket 75 Pfg.  
**Spekulatins**  
 II. (ausgehoben) 1 Pfund 75 Pfg.  
**Tannenbaumbehang**  
 (in Biskuit und Schokolade)  
 empfiehlt in allen Preislagen  
**A. Trautwein,**  
 Gr. Ulrichstr. 31.  
 Mitglied des Rabatt- u. Spar-Vereins.

**Weissenfels. Weissenfels.**  
 Haus- und Küchengeräte. **Eisenwaren-Kandlung.**  
  
**Wringmaschinen**  
 unter Garantie.  
**Albert Bohrmann.**

**Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen**  
 auf dem Weihnachtstische erhöht nicht nur die Weihnachtsfreude, sondern ist auch der Gesundheit dienlich. Einen solchen erhält man stets zu billigsten Preisen bei  
**Rob. Schirmer, Honigkuchen-Fabrik,**  
 Forsterstrasse 54,  
 Leipzigerstrasse 71 - Mansfelderstrasse 43.  
 Telephone No. 931.

**Reizende Geschenke in Parfüm- und Seifen-Kart. von 45 Pfg. an,**  
 enorme Auswahl, von nur guten Firmen.  
**Schwammpropiere, Leipzigerstr., gegenüber Bänke.**  
 Leere Flaschen, sowie in feinsten Sorten, geeigneten von Blumengerüchen nachgefüllt und mit frischen Etiketten versehen.

**Weihnachtsstollen**  
 in allen Preislagen  
 I. prima schwere Qualität.  
 II. leichtbekömmliche Qualität  
 à Pfd. 40 Pfg.  
**Max Känel, Geistsstrasse 46, Harz 12.**  
 Fernruf 2051.

Jeden Dienstag **Schachfest.**  
 O. Grabau  
 Mansfelderstr. 23.  
 Jeden Dienstag **Schachfest.**  
 6 Uhr: Weiskes u. Sauerkolb  
 Joh. Fischer, u. Rosenl. S.

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Direktion: Hofrat M. Richards.  
**Dienstag den 21. Dez. 1909:**  
 99. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.  
 Mit dem neuen (genüßl. Musikst.)  
**Lohengrin.**  
 Romantische Oper in 3 Akten  
 von Richard Wagner.  
 Koffenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 11 1/2 Uhr.

**Mittwoch, den 22. Dezbr. 1909:**  
 nachmittags 3 1/4 Uhr:  
 5. Weihnachts-Kinderoperstückerung  
 zu keinen Preisen.  
 Zum 5. Male:  
 Mit vollständig neuer  
 glänzender Musikst.  
**Aschenbrödel**  
 oder: **Der gläserne Pantoffel.**  
 Weihnachtsmärchen mit Gesang  
 und Tanz in 6 Akten  
 v. E. M. Mauthner.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 100. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.  
 Novität! Novität!

**Der fidele Bauer.**  
 Operette in 3 Akten  
 von Leo Fall.  
 (Komponist der Zollarvirensffin.)

**Neues Theater.**  
 Direktion: E. M. Mauthner.  
**Dienstag den 21. Dezember:**  
**Das nackte Weib.**

Die solidesten  
**Rucksäcke, Gamaschen, Marktaschen, Frühstücksmappen, Brottaschen, Leder-Manschetten, Damentaschen, Hosenträger, starke Leder-Portemonnaies**  
 zu ganz billigen Preisen  
 empfiehlt  
**Paul Göldner,**  
 Sattlerei u. Lederwarenfabrik,  
 Leipzigerstr. 67.  
 Grösste Auswahl am Platze.

**Wilhelm Ratsch, Zellulosefabrik**  
**Ammendorf,**  
 Wörlitzerstr. 4 und Hallescherstr. 21,  
 offeriert den verehrten Einwohnern  
 und der Arbeiterschaft bei sorg-  
 fältigster, aufmerksamer und reeller  
 Bedienung zu äussersten Preisen,  
 frei Haus abbracht,  
**Zucker gemahlt, nur mit anderen  
 Waren** Rfd. 21 Pfg.  
**Notizen und Korinthen** Rfd. 50, 40, 36 Pfg.  
**Zusammen** Rfd. 70, 60, 50 Pfg.  
**Mandeln, süß** Rfd. 140, 125, 105 Pfg.  
 - bitter, **Christ** Rfd. 85 Pfg.  
**Nixonat** Rfd. 75, 65, 60 Pfg.  
**Margarine** Rfd. 90, 80, 70, 60 Pfg.  
**Saffran** Rfd. 68 Pfg.  
**Süßmandeln** Rfd. 70 Pfg.  
**Altmarkter Mett- und Scherwurst**  
 im ganzen Rfd. 90, 75 Pfg.  
**Altmarkter Schinkenpied** im ganzen  
 Rfd. 120 Pfg.  
**Altmarkter Cervelat- und Salami**  
 auch im ganzen Rfd. 140 Pfg.  
**Altmarkter Ansbauerwurst** zum  
 Kochen im ganz. Rfd. 106 Pfg.  
**Altmarkter Wollschinken** im ganzen  
 Rfd. 160 Pfg.  
**Reine Bäume u. Tafeläpfel** billigt,  
 Apfelkörner und Zitronen Stück  
 von 5 Pfg. an.  
 Bis 21. Dezember erhält jeder  
 Kunde bei seinem Einkauf zur  
 Selbstbedien. eine elegante Wand-  
 table sowie

**Abreisfahnder gratis**  
 5% Rabatt extra.  
 Wägen führen jeder Art, bei bill.  
 Alb. Ackermann, Witzberg 10.

Das neue  
 Gesellschaftsspiel  
**"Returno".**  
 In feinen Karton 1,80 Mk.  
 Große Ausgabe 3,75 Mk.  
**Ritter,**  
 Leipzigerstr. 20.

**UMSONST**  
 liefern wir Ihnen **Konzert-Sprechmaschine.**  
 eine prima  
 Um unsere anerkannt vorzüglichen Künstler-, Orchester- und  
 Gesangs-Aufnahmen überall schnell durch Weiterempfehlung  
 einzuführen, haben wir uns entschlossen,  
**5000 Sprechmaschinen**  
**zu verschenken! :: ::**  
 Verlangen Sie sofort Prospekte über alle Arten Instrumente  
 gratis und verstümen Sie nicht, von unserem günstigen An-  
 gebot Gebrauch zu machen. Eine Postkarte genügt. Täglich  
 gehen viele Dankschreiben ein.  
**Musikhaus Berlin & Co. 310 Brückenstr. 13**  
 Vertriebs-Zentrale erster Musikinstrumente-Fabriken Deutschlands.  
 Vertreter überall gesucht.

**Prämie für unsere Abonnenten.**  
 Es ist ein reizvolles Werk, das wir unsern geschätzten Abonnenten bieten, und das  
 bei jung und alt viele Freunde haben wird. — Das hochinteressante Werk betitelt sich:  
**Die Vögel der Erde**  
 und enthält 239 in den wundervollsten natürlichen Farben schillernde getreue  
 Abbildungen unserer gesamten gefiederten Welt, von den  
 Singvögeln (Amsel, Drossel, Nachtigall, Zaunkönig,  
 Lerche, Leierschwanz, Meise, Finke, Stieglitz,  
 Zeisig usw.),  
 Klettervögeln (Specht, Kuckuck, Eisvogel usw. usw.),  
 Laufvögeln (Strauss, Kasuar, Nandu, Kiwi usw. usw.),  
 Sumpf-, Wat- oder Stelzvögeln (Kranich, Sumpfhuhn,  
 Schnepfe, Flamingo, Reiher, Storch usw. usw.),  
 Hühnervögeln (Auerhahn, Wachtel, Fasan, Plau,  
 Haushuhn usw. usw.),  
 Schwimmvögeln (Gans-, Enten- und Schwanarten,  
 Pelikan, Möwenarten, Seeschwalben usw. usw.),  
 Tauben (Lach-, Ringel-, Wander-, Kropf-, Turtel-  
 tauben usw. usw.)  
 an bis zu den  
 Raubvögeln (Geier, Adler, Falken, Habicht, Eulen  
 usw. usw.)  
 mit eingehender und sehr lehrreicher Beschreibung ihrer Lebensweise, Brutzeiten,  
 ihres Aufenthaltes während der verschiedenen Jahreszeiten usw. Ferner gibt das Buch  
 eingehende Auskunft über die Sinnesorgane, Muskulatur, Atmung, Verdauungsorgane,  
 den Blutkreislauf usw. der gefiederten Welt.  
 Wir sind in der Lage, dieses für jung und alt hochinteressante Werk, betitelt:  
**„Die Vögel der Erde“,** unsern verehrten Abonnenten zu dem billigen Preise von  
**2.50 Mark**  
 als Weihnachtsprämie abgeben zu können und werden Bestellungen in unserer Buch-  
 handlung entgegenzunehmen. Ein Exemplar liegt daselbst zur Einsicht bereit.  
 Für auswärtig sind 80 Pfg. für Porto und Verpackung dem obigen Betrage  
 beizufügen.  
**Volksbuchhandlung Halle a. S.,**  
 Harz 42/43.

Frische, reine  
**Palm-Butter**  
 Pfund 54 Pfg.  
**F. H. Krause.**

**Malkästen** für Aquarell, Oel,  
 Porzellan, Pastell.  
**Giftfreie Wasserfarben für Kinder.**  
**Tuschkästen und Reisszeuge für den Schulgebrauch.**  
**Max Rädler, Farbenhandlung, Halle (Saale),**  
 Rannischestr. 2.

Alle Parteischriften zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.**